

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 31

Artikel: Güle Güle
Autor: Jüsp [Spahr, Jürg]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Pole Janusz OBLUCKI gewann mit seiner nicht gerade optimistischen Zukunftsvision den ersten Preis.

Dritter Internationaler Simavi-Karikaturenwettbewerb



Hürriyet Vakfı

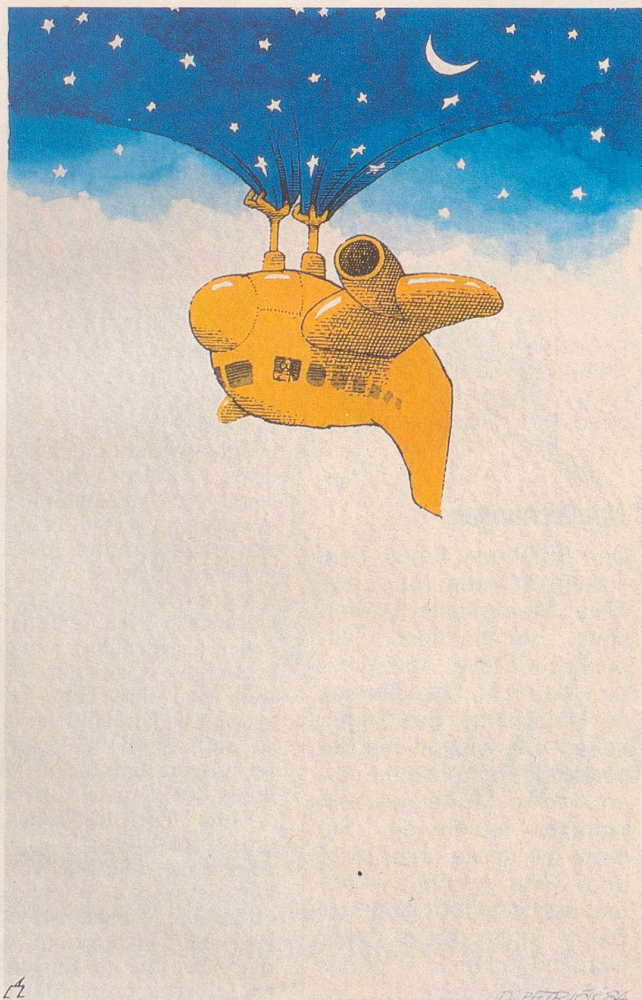
Dušan PETRIČIĆ aus Jugoslawien holte sich mit diesem «Vogel», der sich am Nachthimmel festkrallt, den zweiten Preis ...

Güle Güle

... hat nichts mit einem einheimischen landwirtschaftlichen Produkt zu tun, sondern heisst türkisch «auf Wiedersehen». Eben ist nämlich der 3. Internationale Simavi-Wettbewerb für Cartoons zu Ende gegangen, an dem sich 429 Künstler aus 24 Ländern mit 1177 Karikaturen beteiligten. Ausgestellt wurden allerdings nur 560 Werke von 310 Künstlern. Die Jury hatte also aus diesen Cartoons drei Hauptpreise und zehn Sonderpreise zu ermitteln. Das Niveau des Wettbewerbes war akzeptabel. Trotzdem vermisste man die Teilnahme mancher guter Karikaturisten, was eigentlich erstaunt, wenn man bedenkt, wie grosszügig dotiert die drei Hauptpreise sind:

1. Preis: 5000 US-Dollar und Goldplakette
2. Preis: 3000 US-Dollar und Silberplakette
3. Preis: 2000 US-Dollar und Bronzeplakette

Ausserdem werden die Gewinner sofort eingeladen, und der Veranstalter übernimmt die Reise- und die Aufenthaltsspesen. Selbst Gewinner von Sonderpreisen werden ein paar Tage eingeladen, müssen aber die Reise selbst berappen.



Wer ist nun aber dieser Veranstalter? 1979 hat Erol Simavi – der Sohn des Gründers der Tageszeitung «Hürriyet» – die «Hürriyet-Stiftung» ins Leben gerufen. Sie hat zur Aufgabe, die Unabhängigkeit der 1948 gegründeten Zeitung für alle Zeiten zu gewährleisten. Mit bis zu einer Million Auflage an Wochenenden und einer Zweigstelle in Frankfurt ist «Hürriyet» heute die grösste Zeitung der Türkei.

Die Stiftung kontrolliert durch zwei Holdinggesellschaften 15 grosse Unternehmen verschiedenster Branchen. Mit den Mitteln, die ihr zufließen, unterstützt sie u. a. soziale Werke, sie entrichtet Stipendien, hat eine Druckerei für die Uni Istanbul und eine Bibliothek für das Lycée de Galatasaray eingerichtet, organisiert Seminare, verlegt Bücher etc. Last not least hat die Stiftung 1983 den Simavi-Karikaturenwettbewerb lanciert. Es ist zu hoffen, dass sich nächstes Jahr auch mehr Schweizer Cartoonisten daran beteiligen werden. Güle güle... *Jürg Spahr*



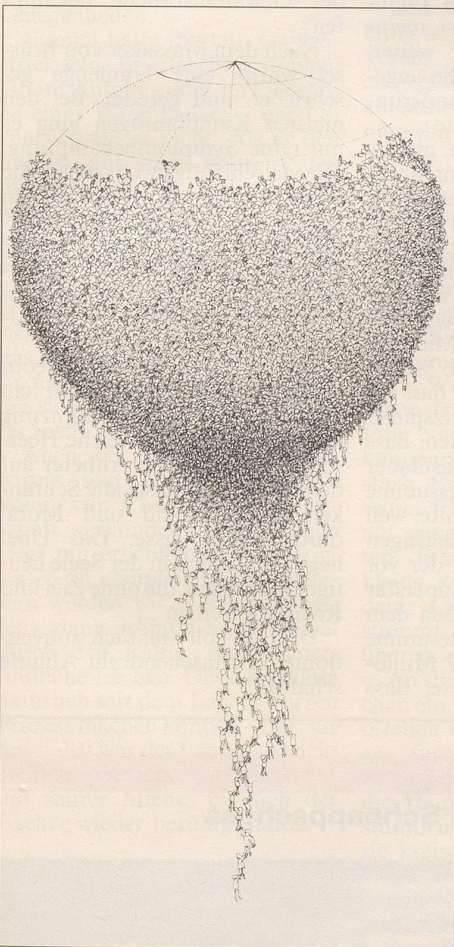
SEÇİCİ KURUL DEĞERLENDİRİYOR

3. Uluslararası Simavi Karikatür Yarışması'na katılan 24 ülkeden 430 sanatçının 1177 eseri titizlikle incelendi. Dünyaca ünlü karikatür üstadlarından Nekar Tüblek, Semih Balcıoğlu, Jürg Spahr, Guillermo Mordillo ve Adolf Born, Polonyalı sanatçı Janusz Oblicki'nin eserini birinci seçti.

(Fotograf: Hüsni SAVAŞ)

Die Jury bei der Arbeit.

V. l. n. r.: Nekar Tüblek, Semih Balcıoğlu (beide Türkei), Adolf Born (CSSR), Guillermo Mordillo (Argentinien), Jürg Spahr (CH).



Der Schweizer Hardy LAUPER aus Güttingen erzeichnete sich mit diesem Bild einen Sonderpreis.

Münder als Schützengräben trugen dem Mexikaner HELIOFLORES den dritten Preis ein.

